

„Ei, dem alten Herrn
zoll' ich Achtung gern“

Festschrift für Joachim Veit zum 60. Geburtstag

Herausgegeben von Kristina Richts und Peter Stadler für
den Virtuellen Forschungsverbund Edirom

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie,
detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Januar 2016
Allitera Verlag
Ein Verlag der Buch&media GmbH, München
Notensatz: Joachim Iffland
Umschlaggestaltung: Johannes Kepper, Nikolaos Beer
Textsatz: Kristina Richts, Peter Stadler

ISBN 978-3-86906-842-8

Dieses Werk ist lizenziert unter einer
Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.
<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>
Bestehende Rechte Dritter an Abbildungen sind von dieser Lizenz ausgenommen.
Der Quellcode des Bandes ist verfügbar unter <https://github.com/Edirom/Festschrift-Veit>



Irmlind Capelle

„Für gedrehte Eicheln an die Costüme zu Oberon“ Zur Kostüm-Ausstattung von Webers *Oberon* am Hoftheater in Detmold

Am 19. November 1828 führte die Detmolder Hoftheatergesellschaft erstmals in Münster Carl Maria von Webers letzte Oper *Oberon* auf. Diese Oper brachte dem Theater „über Jahre hinweg Rekorderinnahmen,“¹ doch hat das Theater auch vergleichsweise viel in deren Ausstattung investiert.² In diesem Beitrag soll es jedoch nicht in erster Linie um das Verhältnis von Einnahmen zu Ausgaben gehen, sondern um die Angaben zur Ausstattung selbst, da solche im frühen 19. Jahrhundert nur selten erhalten sind. Sie gewähren einen wichtigen Einblick in das ‚Gesamtkunstwerk‘ *Oberon*, für dessen Wirkung – wie bei jeder Oper – die Optik alles andere als unwichtig ist.³ Natürlich

¹ Joachim Veit, *Die Bestände des Musiktheaters bis 1849*, in: *Handschriften aus der Musikabteilung der Lippischen Landesbibliothek*, hg. von Dorothee Melchert und Joachim Veit, Detmold 1984, S. 21–27, hier S. 27.

² In der Lippischen Landesbibliothek Detmold haben sich nicht nur die Aufführungsmaterialien aus der Frühzeit des Hoftheaters in bemerkenswerter Vollständigkeit erhalten, sondern auch sog. Theaterakten; diese Materialien werden seit Ende 2014 im Projekt *Detmolder Hoftheater* (<http://www.hoftheater-detmold.de> [Stand: 30. Nov. 2015]) erschlossen. Der vorliegende Beitrag wertet erstmals das Aktenmaterial für Webers *Oberon* aus. – Zu dem Bestand vgl. auch Joachim Eberhard, *Des Teufels Antheil. Hoftheatergeschichte in den Beständen der Lippischen Landesbibliothek Detmold*, in: *Musiksammlungen in den Regionalbibliotheken Deutschlands, Österreichs und der Schweiz*, hg. von Ludger Syré im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Regionalbibliotheken, Frankfurt am Main 2015, S. 93–108 und den Beitrag von demselben Autor in diesem Band.

³ Schon Carl Dahlhaus hat 1980 darauf hingewiesen, dass Opernanalyse zwingend die „szenische Dimension“ berücksichtigen müsse; vgl. Carl Dahlhaus, *Zur Methode der Opernanalyse*, in: *Carl Dahlhaus. Gesammelte Schriften*, hg. von Hermann Danuser in Verbindung mit Hans-Joachim Hinrichsen und Tobias Plebuch, Laaber 2010, Bd. 2, S. 412–422. Gleichzeitig fand in der anglo-amerikanischen Forschung ein sog. ‚performative turn‘ statt; vgl. Camilla Bork, *Carl Dahlhaus: Zur Methode der Opern-Analyse*, in: *Carl Dahlhaus und die Musikwissenschaft. Werk – Wirkung – Aktualität*, hg. von Hermann Danuser, Peter Gülke und Norbert Miller in Verbindung mit Tobias Plebuch, Schliengen 2011, S. 118–124. Mündete Dahlhaus’ Forderung nach Camilla Bork in eine Betrachtung der „szenisch-gestischen Momente“ in der Musik, so entwickelte sich aus der anglo-amerikanischen Richtung eine Aufführungs- bzw. Inszenierungsanalyse; vgl. Daniele Daude, *Oper als Aufführung. Neue Perspektiven der Opernanalyse*, Bielefeld 2014. Inwiefern die Veröffentlichung von historischen Dokumenten zu Szene und Regie neue Möglichkeiten zur Aufführungsanalyse im 19. Jahrhundert ergibt, wird sich im Laufe des Projekts erweisen.

können die Beschreibungen in den Akten nur einen ‚papiernen‘ Eindruck geben, doch bieten die Detmolder Materialien zugleich einen Einblick in den ‚normalen‘ Theaterbetrieb, denn Szenen- oder Kostümbilder wurden selbstverständlich nur von den ersten Bühnen bzw. bedeutenden Interpreten veröffentlicht.⁴

Zur Aufführung des *Oberon* mit dem Detmolder Hoftheater haben sich folgende Materialien erhalten: Einerseits die Zusammenfassungen zu den Ausgaben, die unmittelbar vor der Premiere für die Ausstattung getätigt wurden, andererseits drei Übersichten zur Garderobe der Mitwirkenden des *Oberon*, die sich in den sog. Costümbüchern erhalten haben, sowie ein achtseitiger Regieeintrag.

Die ersten erhaltenen Einträge ab Oktober 1828 betreffen allerdings nicht die Garderobe oder Dekoration, sondern die Anschaffung der Aufführungsmaterialien: „An den Post-Officianten Schlüter den Postvorschuß für die Partitur zu der Oper Oberon 38 rthl 23 ggr 3 d“⁵, „An die Theisingsche Leihbibliothek für das Buch Oberon 22 ggr“ (TA 3, II, 199) und „Copial-Rechnung zu Oberon 1 rthl 9 ggr 8 d“ (TA 3, II, 202). Wenig später folgen noch die Kopierkosten: „An Dassel für Copialien zur Oper Oberon 5 rthl 17 ggr“ (TA 3, II, 207), „An Hautboist Zepel für Copialien zu Oberon 4 rthl 4 ggr“ (TA 3, II, 213) und „An J. Dassel für Copiatur zu Oberon 3 rthl 15 ggr 6 d“ (TA 3, II, 237). Bezüglich der Ausstattung sind folgende Kosten notiert: „Für gedrehte Eicheln an die Costüme zu Oberon 1 rthl 6 ggr 2 d“ (TA 3, II, 206), „An Blechschläger Schlöpper für einen Helm zu Oberon 6 rthl 16 ggr“ (TA 3, II, 210), „An Drechsler *Lauter* für gedreht Eicheln zu Oberon 3 rthl 11 ggr“ (TA 3, II, 211), „An Schumacher Rogge für Sandalen zu Oberon 5 rthl 12 ggr“ (TA 3, II, 214), „für Costüme zu Nehen zu Oberon“ an Mad. Marschall (TA 3, II, 217), Mad. Hoffmann (TA 3, II, 218) und Mad. Greenberg (TA 3, II, 219), „Rechnung von *Swiersen* für diverse Waaren zu Oberon 2 rthl 4 ggr“ (TA 3, II, 222) und „An Madame Hoffmann für einen Anzug zu Oberon 3 rthl 23 ggr“ (TA 3, II, 248). Weitere Ausgaben finden sich unter Tit. IV dieser Akte „Diverse Ausgabe 1828“: „Steuer für die Partitur zu Oberon 12 d“ (TA, IV, 316), „An den Maler Nelmeyer für die Decoration zu malen zu Oberon 76 rthl“ (TA, IV, 370), „Für zwei Stück Leinwand zu Decoration zu Oberon 11 rthl“ (TA 3, IV, 374), „Für Holz und Latten und Tischler-Arbeit

Die Arbeit von Mary Ann Smart, *Mimomania. Music and gesture in nineteenth-century opera*, Berkeley/Los Angeles 2004 untersucht trotz Einbindung von Bildmaterial vor allem die musikalisch-gestischen Elemente.

⁴ Auch die Erschließung und Auswertung von zeitgenössischen Bühnenbildern, Figurinen und Szenenbeschreibungen steht noch in den Anfängen. Bisher wurden diese Materialien häufig nur zur Veranschaulichung eingesetzt, nicht aber in die Analyse der Oper einbezogen.

⁵ Lippische Landesbibliothek Detmold, Theaterakten (Signatur: TA) 3, Tit. II „Ausgabe für Bibliothek und Garderobe“ [1828], Eintrag 185. Im folgenden wird diese Akte in der Kurzform TA 3, der Titelnnummer und der jeweiligen Eintragsnummer direkt im Text nachgewiesen. Die Akten sind auf dem Einband-Deckel und in den Kolumnentiteln für die jeweiligen Jahre datiert. Eine exakte Datierung ist allerdings nur mit Hilfe der Einzelbelege möglich, die aber für 1828 nicht erhalten sind.

zu Oberon 17 rthl 20 ggr“ (TA 3, IV, 381), „Für einen Handlanger bei der Malerey zu der Decoration zu Oberon 8 rthl 17 ggr 12 d“ (TA 3, IV, 382), „Für Zetteldruck und für 500 Texte⁶ zu Oberon 28 rthl 5 ggr“ (TA 3, IV, 387), „An *Watermann* für Eisengeräth zu Oberon 1 rthl 4 ggr 9 d“ (TA 3, IV 392) und „An Holtermanns Erben für Leinewand zu Decorationen, zu Oberon 12 rthl 2 ggr“ (TA 3, IV, 409).

Leider sind die Einzelbelege zu diesem Ausgabenbuch nicht wie in anderen Jahrgängen erhalten, so dass sich die Einträge nicht präzisieren lassen.⁷ Die knappen Angaben machen jedoch deutlich, dass offensichtlich zahlreiche neue Dekorationen gefertigt wurden, dazu Geräte sowohl aus Holz als auch aus Eisen, und dass zahlreiche Kostüme genäht wurden. Am verwunderlichsten ist sicherlich die zweifache Erwähnung von „gedrehten Eicheln“, die offensichtlich für die Feen-Kostüme verwendet wurden.

Zum „Costüm“ der Sänger und Schauspieler haben sich drei Übersichten erhalten, die sich auf Grund der erwähnten Mitwirkenden datieren lassen. Die erste Übersicht (TA 54, S. 273) beschreibt wohl die Kostüme der Erstaufführung: Zahlreiche Mitwirkende wie der Tenor Ludwig Grapow und die Herren Ottinger, Diestel und Fliehmann sind erst im Herbst 1828 engagiert worden, haben die Gesellschaft aber bereits – wie Ottinger und Diestel – ein Jahr später wieder verlassen, so dass sich die Niederschrift der Beschreibung auf 1828/1829 eingrenzen lässt.⁸ Bemerkenswert ist in dieser Auflistung jedoch auch die Mitwirkung zweier überregional bekannter Künstler: Den Puck spielte „Fr. v. Weber“, das ist Therese von Weber, die Tochter von Edmund von Weber (einem Stiefbruder Carl Maria von Webers), die von Januar 1827 bis September 1829 am Hoftheater engagiert war. Scherasmin wurde von Albert Lortzing dargestellt, der von November 1826 bis September 1833 als Schauspieler und Sänger Mitglied der Hoftheatergesellschaft war.

Die Eintragungen sind in drei Spalten gegliedert: Zuerst steht der Rollen-Name, dann der Name der/des Ausführenden und dann die Angaben zum Kostüm, die in dieser ersten Übersicht sehr knapp gehalten sind.⁹

⁶ Die Ausgabenbücher belegen häufiger Textdrucke des Hoftheaters zu Opern, doch konnte bislang kein Exemplar nachgewiesen werden.

⁷ Eine Übersicht der Theaterakten findet sich als PDF-Dokument auf der Webseite der Lippischen Landesbibliothek: http://www.llb-detmold.de/fileadmin/user_upload/redaktion/dokumente/findbuecher/MUS_TA_Theater-Akten-Findbuch.pdf [Stand: 30. Nov. 2015]. Hierin ist allerdings fälschlich angegeben, dass die Rechnungsbelege von 1828 erhalten seien.

⁸ Alle biographischen Angaben beruhen auf den Auswertungen der Gagenbücher bzw. Gagenverzeichnisse, die in den Theaterakten überliefert sind. Vgl. <http://www.hoftheater-detmold.de> [Stand: 30. Nov. 2015] (Personen).

⁹ Der Eintrag steht auf den wenigen Seiten, die nicht vorab mit Bleistift in die Rubriken eingeteilt sind.

[Rolle]	[Ausführende(r)]	[Kostüm]
Oberon.	Ma: Hoffmann dj:	Weiß Atlaßkleid, u blau AtlaßMantel Lillienstengel
Puck.	Fr v Weber	Weißer Tunick, blauen Mantel Zauberstab.
Harun,	H. Fries	Türkischen Anzug.
Feuergeist	M Spengler	Feuer Anzug.
Babekan	H. Pichler	Türkischen Anzug.
Almansor	H. Ottinger	Türkischen Anzug.
Abdalla	H. Gladbach j.	Braune Kurze Hose u. Jacke Gürtel Turban
Slaven	H. Gladbach s[en.] H. Kahn H. Elßner [Elzner] Popitz Spengler	Slaven Anzüge.
Hüon	H. Grapow	Gelben Rock Harnisch Slaven Anz
Scherasmin	H. Lorzing	Gelben Rock, Slaven Anz
Seeräuber	H. Gladbach s H. Elßner [Elzner]	Seeräuber Anzüge
Elfen	Die H. Diestel Schellhorn Schmidt Fliehman Kügler	Elfen u Slaven Anzüge.

2 Erdgeister H. Gladbach Schmidt. Luftgeister H. Kahn Fliehmann Feuergeister, M Spengler D Herold Wassergeister M Schellhorn Diestel. 12 Statisten.

Tabelle 1: Übersicht zu den Kostümen für die Erstaufführung 1828 (TA 54, S. 273)

Auffällig ist bei dieser Aufstellung, dass Oberon von einer Frau, Mad. Hoffmann d. j., gespielt wird¹⁰ und dass die Elfen auch von Herren dargestellt werden, was allerdings daran liegen dürfte, dass die Elfen in einem gemischten Chor auftreten. Darüber hinaus fehlen die Kostüme der weiblichen Rollen Titania, Rezia, Fatime und Namuna und des weiblichen Chorporsonals: Das weibliche Personal war verpflichtet seine Garderobe selbst zu stellen, weshalb diese nicht verzeichnet werden musste.¹¹

Die nächste Garderobenübersicht (TA 54, S. 407–408) dürfte für die Wiederaufnahme der Oper 1835 begonnen worden sein.¹² Sie enthält zahlreiche Korrekturen und Nachträge, weshalb sie nur schwer lesbar ist. Auch hier werden die Geister von Herren (in Damenanzügen) gespielt, doch sind jetzt ausdrücklich auch Kinder u. a. für die Meermädchen erwähnt. Bei der Rolle des Oberon ist hier kein Interpret notiert. Insgesamt sind die Angaben in dieser Übersicht ausführlicher als 1828 und z. T. für die einzelnen Akte getrennt (vgl. z. B. Hüon) angegeben (siehe Tabelle 2).

Bei der Beschreibung der Geister wurde hier die übliche Rubrizierung aufgegeben. Die Darstellernamen stehen am Ende und lassen erkennen, dass die Feuergeister von Damen (Dem. Torbeck und Marschall) gespielt wurden. Erstmals finden sich in dieser Übersicht Hinweise auf die Wiederverwendung von Kostümen aus anderen Inszenierungen: Bei Hüon steht „Rüstung Helm Harnisch von Othello“ und bei den Erdgeistern „graue Tunikken grau Westen aus dem Alpenkönig“.

¹⁰ Gegen Webers Komposition, in der Oberon eine Tenor-Partie ist, wurde diese Rolle immer wieder mit einer Frau besetzt. Vgl. dazu: Solveig Schreiter, *Das Libretto zu Carl Maria von Webers Oberon. Werkentstehung und Werktradierung: Studien zur Entstehung, Überlieferung und Rezeption des Werkes in Verbindung mit einer wissenschaftlich-kritischen Neuedition des Textbuchs*, Diss. Dresden 2013, URN: [urn:nbn:de:bsz:14-qucosa-132072](http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:14-qucosa-132072), S. 104–105.

¹¹ „den Männern wird fast an den meisten Theatern das Costum geliefert (alles nach dem Theater Gebrauch zum Costüm Gehörige, d. h. Alles, was nicht zur laufenden Mode, der sogenannten modern französischen od. überhaupt auch zur Straßenkleidung und zum willkührlichen Aufputze gehört); doch geben verschied. größere Hoftheater auch das Letztere. Den Damen aber wird zur Anschaffung ihres Costumes, – mit Ausnahme weniger Gegenstände, als: ein Purpur- (Fürsten-) Mantel, Krone u. Aehnliches, und die bei Verkleidungen, öffentlichen Verwandlungen od. auf andere Art aus ihren Händen kommenden Anzüge, – ein sogenanntes *G a r d e r o b e g e l d* nach Verhältniß von mehreren hundert Thalern jährlich, außer ihrer Gage, ausgezahlt.“ Art. *Garderobe*, in: *Theaterlexikon. Theoretisch-practisches Handbuch für Vorstände, Mitglieder und Freunde des deutschen Theaters*, hg. von Ph. J. Düringer und H. Barthels, Leipzig 1841, Sp. 455–494, hier Sp. 460. In den späteren Eintragungen taucht gelegentlich für einzelne Garderobenelemente der Begriff „eigen“ auf.

¹² Vgl. den Spielplan des Hoftheaters unter <http://www.hoftheater-detmold.de> [Stand: 30. Nov. 2015]. Die erste Aufführungsserie ging bis zum 12. August 1832, die zweite vom 10. Mai 1835 bis 24. Januar 1838, und es folgten dann drei Aufführungen ab 22. April 1845 (13. April 1846 und 13. Januar 1847). Da Herr Rath nur von Mai 1835 bis April 1836 Mitglied der Gesellschaft war, ergibt sich hieraus die Datierung dieser zweiten Kostüm-Übersicht.

[Rolle]	[Ausführende(r)]	[Kostüm]
König [Oberon]		Weißer Atlas Eigen ¹³ Tunik mit Stickerei Atlas / Mantel /mit Gold/Lilien Stengel weiß Horn Becher
Puck	Demoiselle Schmit	Eigen. bloß Zaubersäbgen mit Gold
Kaiser	Hr. Grenberg se.	rothe Tunik mit Gold Bischofs-Mantel Krone Zepter. Stiefeln. Gurt. bleibt weg
Hüon ¹⁴	Hr. Rath Marchand	ganze Ermel Rüstung Helm Harnisch von Othello blaue Tunik mit Gold Schwarz gurt schwert 2 Gelben Wappenrok mit schwarz. Baret. 3 Sclaven Bunte(?) Jacke Hose blau Türkisch jacke rothe nicht 4 Blauen Wappen rok mit Fellen Schwert. Rothe Hose Braune Jacke mit schwarz rothe mütze schwarze Gurt mit weiß weiß Hemd.
Scherasmin	Hr. Breimeier [= Preumayer]	Grünen gelben Wappen rok mit schwarz und grünen sch. gurt Baret 2. Sclavenanzug 3 grüner Wappenrok Stiefel Schwefel Gurt Schwert

¹³ Die Nachträge werden in grauer Schrift wiedergegeben.

¹⁴ Unter Hüon: Weißen Wappen | rok. Hinko | Drogen(?) Helm | Brust Harnisch.

[Rolle]	[Ausführende(r)]	[Kostüm]
Harun	Hr. Schäfer Wolrabe	Schwarzen Talar weiße Hose roth Unterkleit Binde Turban
Prinz	Hr. Pichler	grünen Talar weiß Unterkleit u Hose. Turban Sebel
Hemir von Tunis	Hr. Grenberg	blauen Talar rosa Unterkleit weiße Patist Hose Turban Sebel Binde
Seeräuber	Hr. Gladbach	Türkische Jacken Schwarz Hosen Hemden Turbane Sebel
Alle Herrn	2 Erdgeister graue Tunikken grau Mützen aus dem Alpenkönig <i>Gladb. Scholz</i> ¹⁵ 2 Luftgeister blaue Tuniken weiße Binden blaue reife. <i>Bauer Schellhorn</i> 2 Wasser Geister Damen Anzüge mit Schuppen <i>M. Schellhorn Räuber</i> 2 Feuer Geister Damen rothe ring <i>Torbek Mar-</i> <i>schall</i> rothe Leibbinden 6 Kinder Weiße Tuniken mit um den Kopf 2. At- laßband besatz rosa Linden Triko Hosen und Jakken Atlas Bänder zum Gürtel Sil- berbender um die Schuhe fleischfarbige Schuhe 6 Mermädchen Anzüge für Kinder blaue Kleider mit Blätter für die die in dem Wasser singt	

¹⁵ Zur Verdeutlichung sind die in diese Aufzählung eingestreuten Namen der Darsteller kursiv gesetzt.

[Rolle]	[Ausführende(r)]	[Kostüm]
Alle Herrn	1. 5 Elven Kleider 2mal mit blau Bender blau um die Schuhe 2 Türken Slaven Hemden Hosen – Sebel 3 Corsaren Bunte Hosen schwarze Jacken sebel 4 die die Geister gemacht haben krigen Prister Hemden rosa Binden	
4 Lange Tunken/ Türken 2 Kurtze 7 Elven	Statisten	16 Mann zum Marsch Harnische Helm gelb und blau 4 Hofhern Mantelkleider 2 erst von diesen ziehen sich an und dann machen sie Türkensclaven und ziehen sich um – als Hofhern ¹⁶

Tabelle 2: Übersicht zu den Kostümen bei den Aufführungen ab 1835 (TA 54, S. 407–408)

Die letzte Übersicht (TA 53, Nr. 207, Bl. 203v–Bl. 204r)¹⁷ wurde offensichtlich für die drei Aufführungen ab 1845 erstellt, denn die Herren Nebe und Kessler sind erst ab September bzw. November 1844 angestellt. Sie unterscheidet sich von den früheren Eintragungen durch die Verwendung von Kostüm-Nummern, die sich auf das „Inventarium der Garderobe, Requisiten und Möbel“ von Juni 1845 (TA 70) beziehen. Hier sind erstmals auch die Kostüme der Damen aus dem Chor erwähnt.¹⁸

¹⁶ Oben auf Seite 408 ist nachgetragen: Oberon ? Weiße Tunik mit Gold 2 mahl Sterne scharze Gurt Steine Weiße Tunck zum unterziehen Atlaß Schurtz
Blauer Mantel Atlaß mit Gold.

Und unter der Ziffer 408: Westen von Wolf? [gemeint: von Westen und Wolf = Namen?] Hüon Rothen rock von Otello gelben Harnisch und Helm

Ketten gurt Weiße Türken Hosen rothe Jakke Zampa.

¹⁷ Dieses Kostümbuch ist auf der ersten Seite gezeichnet mit: „Vorstellungen. | Eingetragen von L: Fries.“ und trägt das Datum „Detmold d 24 November | 1840“.

¹⁸ Ob bis zu diesem Zeitpunkt die Chor-Damen ihre Garderobe ebenfalls selbst stellen mussten, dürfte erst die weitere Aufarbeitung der Materialien ergeben.

[Rolle]	[Ausführende(r)]	[Kostüm]
Oberon	Hr. Kluth. D. Völker I ¹⁹	blaue SchnürStiefel mit Silber 2721 fleischfarbene Triko weise Tunik mit blau und Silber 1532 blauen Flormantel mit Sternen 2416 Lilienkrone und Scepter
Puck	D. Gey II. Kloss Scholz	fleischfarb. Tricot.
Hüon	Hr. Schloss Schmidt Reger	Jake 2971 Hose 2638 Goldharnisch eigen kl. gold. Sporen Harnischhandschuh 1971. Wappenrock von roth u. blau. Ty- bet 2429 Goldgurt. Schwert. Schw. Samet Jacke u. Schurz 2637. mit Hermelin dito Baret ([ein Wort unleserlich]) Messinghelm mit Scheibe 2. rothe Türkenhose 2425. grün Gürtel mit Weiß 2426. grüne Türkenjacken mit Weiß 2424. rothes Käppchen 1062
Scherasmin	Hr. Nebe Berthold	Stiefel eigen rothes Tricot 1828. schwarz. Wappenrock aus Cortez mit roth. Ärmeln gelb. Gurt Schwert weißen Helm 2131. 2. wie Hr. Schloss roth Käppchen 1940 weiß Hemd
Kalif	Hr. Dumont Preumayr Schambeck	weiße Atlashose 1707. Stiefel ei- gen. grün. gestreift. Unterkleid 699 2430 roth gestickt. Gürtel 2280 blau u. roth Turban 550 roth türkischer Schawl 1315 grün Sammt-Talar 699 Sandalen kurze Stutzen

¹⁹ Darüber ist ein Name unleserlich mit Bleistift notiert; ev. Maschett?

[Rolle]	[Ausführende(r)]	[Kostüm]
Babekan	Hr. Pichler Dumont Lonin	rothe Schnürstiefel 2019. gelbe Türkenhose 2428. rothen Schurzrock mit gelb Er- meln 1827. gelb. Chemisett 598. gelb. Schärpe um den Leib 1790. gelb seid. Schärpe als Schawl 2081. Turban mit Blau u. Weiß 2419. Blauen Talar mit Hermelin 200. Türkensäbel mit Schnur von Gold
Almanson	Hr. Kessler Braunhofer?	Stiefel eigen. weiße Atlashose 2132. seidenes Collet 2133. blauen Schurzrock mit Silber ohne Ermel 1831. roth seid. Leibbinde 1733 roth Sammt-Talar 2435 roth seid Schärpe als Schawl 2251. Turban mit Messingspitze 2135. Sä- bel von Hr. <i>Pichler</i> .
Abdallah	Hr. Gladbach	Sandalen, fleischfarb. Tricot u. Leibchen, weiß Hemd grüne Sammt-Türkenjacke 701. ro- the Türkenhose 197. grün Gurt mit Roth 2434 Turban. Säbel übrigens wie die Herren vom Chor
Seeräuber	Hr. Scholz Hr. Grüttemeyer Gladbach j.	gestreifte Türkenhosen 2248. dto Hemden 2293. blaue Gürtel rothe u. blaue Türkenjacken mit Roth 1771. Turban. Säbel. übrigens wie die Herren vom Chor

[Rolle]	[Ausführende(r)]	[Kostüm]
Alle Herren	vom Chor	1. fleischfarb. Tricot u. Leibchen. Sandalen. weiße Tuniken mit Roth 2407 Gold- oder Silbergürtel. rothe oder blaue Schawls. 2. weiße Türkenhosen 2408 weiße Hemden. blaue Gürtel mit Gelb 2420. blaue Türkenjacken 2406 Turbans. Säbel
Herren	vom Chor	3. graue Tuniks und Kaputzen aus Heiling 4. weiße Gürtel mit Roth 2427.
12	Militairsänger	wie die Herren vom Chor. Die Bassisten als Furien Robert-Anzüge die Tenoristen schwarze Kutten mit weißen Besätzen 2423. rothe Kopfreife mit schwarz Flor
Alle Damen	vom Chor	rosa Florschürzen. Rosenkränze
	Dem. Heine Grondina Dem. Völker II Blaser Dem. Räuber Md Dumont Mad. Blocksdorf Kloss Mad. Hoppe Dahm Mad. Hornicke TrautmannScholz	Meermädchen-Anzüge 2409. grüne Schilfkränze grüne Gürtel
	Md. Dumont Dem. Spitzeder Md. Schlegel	graue Kutten u. Kaputzen aus Heiling grünes JachtKleid mit gold 2630.

[Rolle]	[Ausführende(r)]	[Kostüm]
Genien	6 Kinder	gelbe Sandalen mit Silber 2414. fleischfarb. Strümpfe. weiße Unterröcke 2413. rosa Feen- kleider mit Sternen 2412 Silbergürtel. Rosenkränze
8 Statisten	als Türken	Sandalen. fleischfarb. Strümpfe. weiße Türkenhosen. weiße Hemden. rothe Gürtel. ro- the Türkenjacke. weiße Turbans Säbel.
	Hr. Lichtenheld	bekommt noch die Türkenjacke mit schwarzen mit schwarzen Schnüren 1281 blaue Schärpe
	Md. Schlegel	
	Requisiten	w. Hifthorn an Goldschnur

Tabelle 3: Übersicht der Kostüme für die Aufführungen ab 1845 (TA 53, Nr. 207, Bl. 203v–Bl. 204r)

Zu der letzten bis zur vorübergehenden Auflösung des Hoftheaters Ende Juni 1847 nachgewiesenen Aufführung am 13. Januar 1847 hat sich der Theaterzettel erhalten. Ein Vergleich der hier genannten Personen zeigt, dass es sich dabei überwiegend noch um die zuerst eingetragenen Personen handelt. Die Eintragung weiterer Besetzungen legt die Schlussfolgerung nahe, dass dieses Kostümbuch über diese Zeit hinaus verwendet wurde.²⁰

Leider ist in den elf erhaltenen Regiebüchern nur eine Beschreibung zu *Oberon* überliefert, die allerdings zahlreiche Nachträge und Korrekturen enthält.²¹ Die Anordnung

²⁰ Die Zeit von 1847 bis 1851 ist für das Detmolder Hoftheater noch nicht vollständig aufgearbeitet. Die in der LLB überlieferten Akten belegen einen Abbruch der Tätigkeit nach der Saison in Pymont im Jahre 1847 und nicht wie Peters behauptet (vgl. Hans Georg Peters, *Vom Hoftheater zum Landestheater. Die Detmolder Bühne von 1825 bis 1969*, Detmold 1972 (Lippische Studien 1), S. 36) erst im Revolutionsjahr 1848.

²¹ Auf die Existenz dieser Regiebücher ist bereits Arne Langer kurz eingegangen, vgl. Arne Langer, *Der Regisseur und die Aufzeichnungspraxis der Opernregie im 19. Jahrhundert*, Frankfurt am Main u. a., 1997

der Bücher entspricht eher der eines „Szenariums“²² Der Eintrag zu *Oberon* befindet sich in dem Regiebuch mit der originalen Zählung V. (TA 52) gleich zu Beginn auf den Seiten 1 bis 8. Die Regiebücher sind ebenfalls in drei Spalten gegliedert, wobei die mittlere die Hauptspalte ist, in der der Ablauf des Stückes wiedergegeben wird, während links die Requisiten vermerkt sind und rechts die Anmerkungen für die Bühne (Gewitter, Licht, Klopfen sowie szenische Zeichnungen). Durch die Überschreibungen und die starke Benutzung und Beschmutzung (vor allem der ersten Seite) lassen sich Ersteinträge und Nachträge nicht immer eindeutig unterscheiden bzw. sind einige Ersteinträge unleserlich. Alle Einträge zum Auftrittsort (R., L., M., z. T. mit Angabe der Gasse) sind nachträglich.

Requisit.	Oberon	Anmerk.
	König der Elfen. Oper in 3 Acten	
#	Act I. Scene 1. Halle in Oberons Pallast Damen R. Herren L. Feenchor. /Puck tritt ein/ R Aria des Oberon.	Wenn Oberon vorn ist Wolken Wolken zu
Lilienzweig Oberon gd.	<u>Zum Dank dafür sein herbes Leiden enden.</u> /Hüon und Scherasmin aus der Versenkung auf der Rasenbank/ <u>Glanz und Noth</u> <u>Es vergebens dann bedroht</u>	fuhre re beginnt.
Mandoline Gitarre Rezia	/Wolken verhüllen die Bühne/ <u>Geister hört des Herren Geheiß</u> <u>auf. vollbringts zu meinem Preis</u> Wolken ???	Wolken aufzie- hen

(Perspektiven der Opernforschung 4), S. 175. Seine Beschreibung ist allerdings sehr knapp und nicht korrekt.

²² Vgl. hierzu die Beschreibung bei Langer ebd., S. 167–176, bes. S. 168 und die dort zitierten Erläuterungen aus den historischen Lexika.

Requisit.	Oberon König der Elfen. Oper in 3 Acten	Anmerk.
goldner Becher Puck	<p>/die Scene öffnet sich und man erblickt Rezia auf einem Lager/ <u>genug, genug der Zaubermacht – sei kühn – sei treu – sei glücklich</u> Feen erscheinen Feenchor. <u>Mein Lilienscepter winkt u. Bagdad liegt vor dir</u> Verwandlung in das Ufer des Tigris und der Stadt Bagdad. nach Chor verwandelt sich die Rasenbank L. in einen Wolkenwagen Oberon verschwindet in nach R demselben. Feen ab.R. <u>einen bessern Wein habe ich in meinem Leben noch nicht getrunken.</u> Hüon und Scherasmin ab L. /Babekan innerhalb/<u>Rettung! Hülfe! Wer rettet?</u> <u>ihre Schwerter sollen dich Sitte lehren -</u> /4 bewaffnete Saracenen treten ein//wenn alle ab sind/</p>	<p>Wolken zu [ein Wort unleserlich verblasst] Becher Horn r.²³</p>
Stern heraus Sternbank L. Schränk Tisch	<p>Verwandlung Scene 2. /Namunas Zimmer/ Namuna kommt. <u>Die Köpfe so wohl feil machen als obs Steckrübchen wären.</u></p>	<p>Dämmerung [Zeichnung]</p>

²³ Wegen Verschmutzung der rechten unteren Ecke durch das Blättern ist der Text in der Spalte nicht lesbar.

Requisit.	Oberon	Anmerk.
	König der Elfen. Oper in 3 Acten	
1 Lampe Namuna	/es wird geklopft/ /Namuna mit einer Lampe./	= Klopfer Tag
Stern herein	nach Hüons Aria Verwandlung Zimmer eines Harem	hinten Mondlicht
Dolch Rezia	Scene 3. Rezia. Fatime.	R. 2.
Divan ohne Lehne	<u>Steckt diese schauerliche Waffe in die Scheide</u> wird schreckliche Ketten Söhne /es wird geklopft/ <u>ich handle fest, aber nicht übereilt.</u> abermals Klopfen	? Ketten vorn rechts klopfen Klopfen.
	# Fatime Duett Fatime ab L. 2 Duett Rezias Aria dann Finale. alle	auf d. Arm allmählich Nacht.
rothe Kissen runder Tisch Aufsätze von Silber Früchte. Gefäße m.	Act 2 Damen Zimmer R. Herren L. Speisesaal im Pallast des Harun Scene 1. Kalif. Babekan. Slaven.	[Zeichnung] Rothe Puffe
	Chor <u>Bringt die Braut herbei.</u> /Die Seitenvorhänge werden weggezogen./ Rezia. Fatime, Slavinnen treten heraus/R.	alle Damen

Requisit.	Oberon	Anmerk.
	König der Elfen. Oper in 3 Acten	
	<u>Komm näher, meine Tochter</u> <u>/innerhalb Schwerdtergeklirr/</u>	Schwerdter? nach d. Musik
1 Horn v. Elfen- bein zum umhängen elfenbeinernes Horn Oberon.[sic]	<u>Was für Verwegenheit.</u> Hüon und Scherasmin treten ein <u>Ihr braucht Euch gar nicht zu in</u> <u>commodiren</u>	[unleserlich]
bl.[bleibt]	Verwandlung Garten am Pallast. Scene 2. 4 Sarazenen. <u>wenn sie nicht wirklich einge-</u> <u>fleischte Teufel sind.</u> /Hüon, Scherasmin, Rezia und Fatime kommen. L. <u>dieses hier wird uns Beistand</u> <u>herbeirufen.</u> ²⁴ /Oberon im Wagen/ durch die ganze Welt /Wolken schwinden, und man sieht den Hafen von Askalon/ <u>Du wirst endlich siegen!</u> /Oberon verschwindet in den Wagen/. Aria der Fatime <u>was ich vom Himmel verlange</u> ²⁵	fort Wolkenhintergrund Wald Donner & Blitz R. ab
	Quartett R.	Hüon Scheras- min Rezia

²⁴ Diese vorstehende Szene ist gestrichen.

²⁵ Der Text ist überschrieben mit: „Zwei glückliche Männer“.

Requisit.	Oberon	Anmerk.
	König der Elfen. Oper in 3 Acten	
	Verwandlung Felsen. Scene 4. Puck. Aria Geister erscheinen Chor.	Dunkel. Blitz
Bank heraus Bank R. I	/wenn die Geister verschwinden/ Verwandlung Höhle an der Seeküste Scene 5. Hüon. Rezia R. T. Aria. <u>Grausamer Geist – keine Hülfe – keine Rettung, keine</u>	= Donner Blitz Sturm ²⁶ Dunkel
	/Zauberbecher wird ans Ufer geworfen/L. T.	Becher heraus
[zwei Worte un- leserlich] 1 Be- cher	Aria der Rezia während der Aria	Sturm hört auf = Hell
1 Strick Baumast. kl: Hüon	sie springen aus dem bote sie kommen Abdallah mit Seeräubern aus dem Schiffe	Hausstatisten 3 Statisten
	/wenn Seeräuber ab sind, kommt Oberon mit Musik in den Wagen <u>will ihr eine Laube baun nie ein Blümchen stand</u> Finale Finale	= Busch hoch

²⁶ Ein Zeichen vermerkt, dass der Sturm vor Szene 5 stattfindet.

Requisit.	Oberon König der Elfen. Oper in 3 Acten	Anmerk.
Laterne Spaten Blumenkörbchen	Act 3. Vor dem Hause des Gärtners Ibrahim Scene 1. Fatime. R nach Aria Scherasmin tritt auf duett Scene 2 Puck. Droll Hüon auf den Wagen L. Puck ab R. <u>hin zum Feenland kehr ich</u> /Scherasmin tritt auf/R. <u>das weiß allein der Himmel.</u> /Fatime kommt eilig/R. nach Terzett Alle ab L	Wagen auf Fatime
Horn	Verwandlung: Scene 3. Zimmer in Emirs Harem Almansor. Selave. <u>dann ihrer Allgewalt fürstlich</u> <u>huldigen</u>	? Musik gut bl
Divan	Rezia Aria <u>daß ich auch dein Herr bin</u> Rezia ab M. /Roschana tritt ein/R. <u>Die Bosheit ihrer Feinde zu ver-</u> <u>spotten</u> Roschana ab M.	[Zeichnung]
Blumensträusse Blumenstrauß f. Hüon	Verwandlung Gebüsch im Garten Almansors Scene 4. Fatime R. <u>Da kommt er!</u> /Hüon tritt auf/R. nach Hüons Aria Verwandlung Roschanas Zimmer	bl. Nacht.

Requisit.	Oberon	Anmerk.
	König der Elfen. Oper in 3 Acten	
4 Fackeln 1 Sessel auf(?) Phantasie	Zimmer. [Zeichnung] Scene 5. Nadina. Huon. L. Wie martervoll ist dieses Zögern! /Die Vorhänge der Nische werden zurückgezogen, und man sieht Roschana auf einem Sessel ruhen. Sclaven und Sclavinnen kommen mit Laternen	Tag
Blumen guirlanden 1 Becher	Chor. /Eine von den Mädchen reicht Hüon einen Becher Wein./ <u>Auseinander, sag ich</u>	
1 Dolch Roschana	/Almansor tritt auf/M fort mit ihm zur Tür Alle ab/ wenn alle ab sind/ Almansor ab M.	8 Sclaven Statisten [Wort oder Zeichnung unleserlich verwischt]
[Zeichnung] Horn hinter d. Bank	Verwandlung Garten hinter Ibrahims Hause <u>Du wirst wohl auch am Ende so ein treuloser Geist sein</u> wie alle übrigen. /eine Hand kommt aus dem Gebüsch und faßt Scherasmin an die Beine/ <u>Ja, ja, ich sehe noch wie sie sich unter dem Rosenstrauche be- wegt</u>	[Zeichen]

Requisit.		Anmerk.
	Oberon König der Elfen. Oper in 3 Acten	
	/das elfenbeinerne Horn sieht man im Busch sich bewegen/ <u>nun sind wir gerettet;</u> /Fatime kommt/ /wenn beide ab sind/	
Viele Fackeln	Verwandlung Hof in Harem mit Scheiterhaufen	Nacht
Statisten Stricke Horn	Almansor. Slaven <u>den verbrecherischen</u> <u>Slaven herbei</u> dann Rezia später Huon. während Chor Scherasmin. Fatime kommen <u>den Elfenkönig selbst nun auch.</u> Oberon Titania im Wagen /alle ab/	Elfen
	Verwandlung Pallast mit Thron Carl der Grosse. Ritter nach dem Marsch	weg
	Huon Rezia. Scherasmin Fatime <u>Die Erbin seines Throns</u> <u>Und jetzt Vasallen braust</u> Verwandlung. Chor. Finale.	[Zeichnung: Kopf]

Tabelle 4: Eintrag im Regiebuch zu *Oberon* (TA 52, S. 1–8)

Es ist zu diesem Zeitpunkt nicht möglich, diese Dokumente näher auszuwerten. Erst ein Vergleich mit den Einträgen zu anderen Opern und zu den Schauspielen wird die Bedeutung der Einträge zu *Oberon* ‚sprechen‘ lassen: Ist die Garderobe für das Detmolder Ensemble aufwendig oder eher schlicht? Was bedeuten die Änderungen:

Sind sie in der Zeit üblich oder für das Stück spezifisch? Der Regieeintrag lässt sich sicherlich nur in Zusammenhang mit den Aufführungsmaterialien verstehen: Ein Vergleich z. B. mit dem Soufflierbuch erhellt vielleicht manche Eingriffe in den Text, die hier unverständlich bleiben. Außerdem sind die dort enthaltenen Anmerkungen zur Szene in die Gesamtbetrachtung mit einzubeziehen.

So ist dieser Beitrag als Anregung für künftige Forschungen zu verstehen: Diese erste Wiedergabe der Dokumente soll zeigen, in welcher Quantität und Qualität in den Materialien Informationen zur szenischen Darstellung enthalten sind. Die weitere Erschließung im Rahmen des Projekts *Detmolder Hoftheater* ermöglicht die angesprochenen Vergleiche und eröffnet damit neue Forschungsmöglichkeiten zur Oper als ‚Gesamtkunstwerk‘.